

Fast fertig:

# Die Passat hat wieder eine Funkbude

**H**ein, hol mal bei der Funkkapsel das Kompass für den Kapitän. So mag es früher mal geheißen haben. In den Zeiten der Funkkapsel konnte man beim Funken die Funken noch richtig sehen. Funkensender müssen die Geräte denn auch: Die Funken entstanden in einem Lichtbogen, der die elektromagnetische Energie erzeugte. Diese Zeiten sind längst vorbei, doch die Bezeichnung »Funken« ist geblieben. Jetzt gibt es wieder eine

entstehen zu lassen. Was lag da näher, noch kleine Restarbeiten zu tun, aber ein Funkkapsel, der über am 17. Mai 2009, dem Tag der offenen Tür, die Funkkapsel der Passat schon mal einen Blick in das »Funkmuseum« werfen. Mit besonderer Freude werden diese Zeiten sicher gesehen von einem Funkamateur Radio, seine alljährlichen Passat durchführte, die Sache mal zu besichtigen. Hans Berg, Funkoffizier a. D. und Funkamateur (Call DJ6TJ), der seit Jahren auf dem Priwall lebt, ließ seine weltweiten Beziehungen zu Funkamateuren und Fans der historischen Oldtimer spielen und sammelte so nach und nach die Funkgeräte und

ingen zusammen. In diesem Bereich'schule in Lübeck und der Unterstützung in rettet die Passat sich das Projekt mit den Mitglieder. Es bleiben von Travemünde Aktuell, Herr Rudolfo Hepe, 2. Vorsitzender im Verband der deutsch-argentinischen Vereinigungen (FAAG) in Buenos Aires. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, wenn die Amateurfunkstation der »Passat« die erste Funkverbindung mit einem argentinischen Funkamateur haben wird. Und dann sind auch die ersten Schritte getan, die Konzertreise des Passat-Chores, der im nächsten Jahr Argentinien besuchen wird, auf dem Funkweg zu begleiten. KEV ■

rufzeichen genannt werden, wird künftig in einer

ähnlichen' rasung zu hören sein wenn es heißt: »CQ, CQ, allgemeiner Anruf von der »Viermastbark Passat« vom Priwall aus Travemünde, hier ist DLOKEG«. Dies ist das Call einer Amateurfunkstation, welche ein kleines Plätzchen neben den alten Funkgeräten gefunden hat und von lizenzierten

Funkamateuren betrieben werden darf. Doch im Vordergrund stand die Absicht, eine historisch getreue Funkstation mit Originalgeräten einzurichten. Maik Zöllner, Schiffsmechaniker auf der Passat hatte schon lange Jahre zuvor die Idee, die alte Funkbude wieder



Der frühere Seefunkoffizier und heutige Funkamateur Hans Berg (links), Amateurfunkrufzeichen DJ6TJ und Schiffsmechaniker der Passat Maik Zöllner am »Tag der offenen Tür« in der neu eingerichteten ehemaligen Funkbude (Seefunkstelle) der Passat. Nur noch wenige Restarbeiten sind notwendig, um das Projekt »Museum Seefunkstelle Passat« abzuschließen. Foto: KARL ERHARD VÖGELE